

2 Geschichte

2.1 Der Turnverein - 1911

Der heutige TSV 1911 Elnhausen hat seine Vorgänger in dem älteren 1911 gegründeten Turnverein und dem seit 1917 bestehenden Fußballverein "Teutonia" Elnhausen. Hier wollen wir nun zuerst die Entwicklungsgeschichte des Turnvereins beschreiben.

Aus den Anfangsjahren des Turnvereins liegen fast keine Dokumente mehr vor, so dass auf Erzählungen zurückgegriffen werden musste. Auch die ersten Festschriften, wo die Erinnerungen an den Turnverein noch frisch waren, gaben eine gute Quelle ab.

Ob es die Idee eines Turnvater Jahns („Frisch, fromm, fröhlich, frei) war oder der Kontakt zu jungen Männern, die schon beim Militär mit der Turnerei Bekanntschaft gemacht haben oder ganz einfach der Wunsch, an der „Trendsportart“ dieser Zeit teilzuhaben, kann heute leider nicht mehr gesagt werden.

Es trafen sich jedenfalls in 1911 einige junge Männer aus Elnhausen, die aus dieser allgemeinen Turnbegeisterung heraus beschlossen, turnerisch tätig zu werden. Bald baute man sich primitive Geräte und versuchte die ersten Übungen.

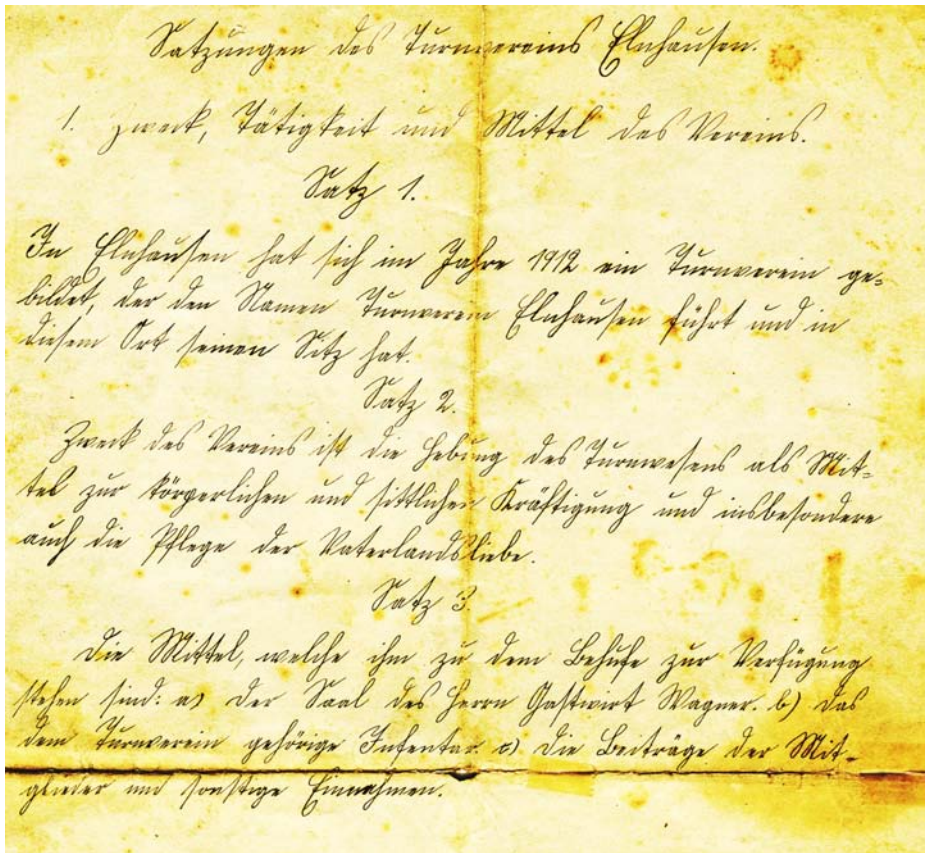
Die ersten Turnstunden wurden im Sommer im Freien auf dem Schulturnplatz abgehalten. Die alte Schule, die 1851 erbaut und 1973 abgebrochen wurde, stand damals neben der Kirche. Im Winter turnte man im Saal des Vereinslokals, dies war die Gastwirtschaft Heinrich Wagner.

Der Turnsport fand immer mehr Anhänger, es wollten sich immer mehr junge Elnhäuser nach der Idee des Turnvater Jahns betätigen. Um dem Aufschwung gerecht zu werden beschloss man sich eine Satzung zu geben, das Vereinsleben sollte von nun an in geregelten Bahnen verlaufen. Die Satzung wurde am 01. Januar 1913 verabschiedet.

Von den Anfängen bis zur endgültigen Verabschiedung des „Grundgesetzes“ des Vereins dauerte es 2 Jahre, daher wird auch als Gründungsjahr 1911 angenommen.

Hier der Beginn des 7-seitigen Dokumentes, das glücklicherweise erhalten geblieben ist.

Satzungen des Turnvereins Einhausen
1. Zweck, Tätigkeit und Mittel des Vereins
Satz 1



Erste Satzung des Turnvereins vom 01. Januar 1913

Die Ernsthaftigkeit der turnerischen Bemühungen lassen sich auch aus dem Satz 21 der Satzung erkennen, wo es heißt: „Die ordentlichen Mitglieder sind verpflichtet, die Turnübungen regelmäßig zu besuchen. Unentschuldigtes Versäumen der Turnübungen wird mit 50 Pfg. bestraft“ oder in Satz 5: „Wer in den Verein aufgenommen werden will, hat sich durch ein Mitglied vorschlagen zu lassen“

Aufnahmefähig war „Jedermann von unbescholtenem Ruf, welcher das 14. Lebensjahr vollendet hat und keinem anderen Turnverein angehört“.

Ennhausen, am 1. Jan. 1913.

Der Vorstand des Turnvereins Ennhausen:
im Jahr 1913:

Heinrich Wagner,	Vorsitzender.
Wilhelm Ruth,	Turnwart.
Heinrich Schmidt,	Kassierer.
Heinrich Becker,	Schriftführer.
Johannes Schmidt,	Jüngwart.

Die Unterzeichner der ersten Satzung des Turnvereins

Zum ersten Vorstand des Turnvereins wurde damals gewählt.

Vorsitzender	Heinrich Wagner
Turnwart	Wilhelm Ruth
Kassierer	Heinrich Schmidt
Schriftführer	Heinrich Becker
Zeugwart	Johannes Schmidt

Jetzt blühte der Turnverein erst richtig auf. Es wurde ein Hochreck und ein Barren auf dem Schulturnplatz aufgestellt. Außerdem wurden ein eisernes Spannreck und ein neuer Barren angeschafft, die im Saal des Vereinslokals aufgestellt wurden. Die Beschaffung der Turngeräte war nur unter großen finanziellen Schwierigkeiten (Sammlungen, Spenden) möglich.

Nach und nach bildeten sich gute Geräteturner heraus. Hier sind besonders Willi Ruth, Ernst Frieberthäuser, Heinrich Damm, Heinrich Schmidt und Friedrich Koch zu nennen.

Doch dann kam das Jahr 1914. Die sich bis jetzt gut entwickelnde turnerische Tätigkeiten wurde abrupt durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges unterbrochen. Die Vereinsarbeit kam während dieser Zeit vollends zum Erliegen.

Fast alle aktiven Turner wurden zum Wehrdienst einberufen. Der größte Teil von ihnen kehrte nicht mehr zurück.

Nach Beendigung des Weltkrieges lebte der Turnbetrieb langsam wieder auf. Man schloss sich der „Deutschen Turnerschaft“ an. Dies war der Dachverband der bürgerlichen Turnvereine. Er existierte von 1868 bis 1936. Mit der Neuordnung des gesamten Turn- und Sportwesens in 1934 wurde er durch die Gründung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen faktisch aufgelöst und ging als Fachamt I in den Deutschen Reichsbund auf. Die formelle Auflösung erfolgte 2 Jahre später.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde als Nachfolgeorganisation der Deutsche Turner Bund DTB gegründet, dem wir auch heute noch angehören.

Die Turner nahmen jetzt auch regelmäßig an Bezirks- und Gau Turnfesten teil, wo sie sehr erfolgreich waren.



Hintere beide Reihen stehend im Anzug von links: Kirchendiener, Jakob Runzheimer, ? Heinrich Junck, Anton Rösser, Friedrich Rösser, Heinrich Becker, ?, ?, ?, ?

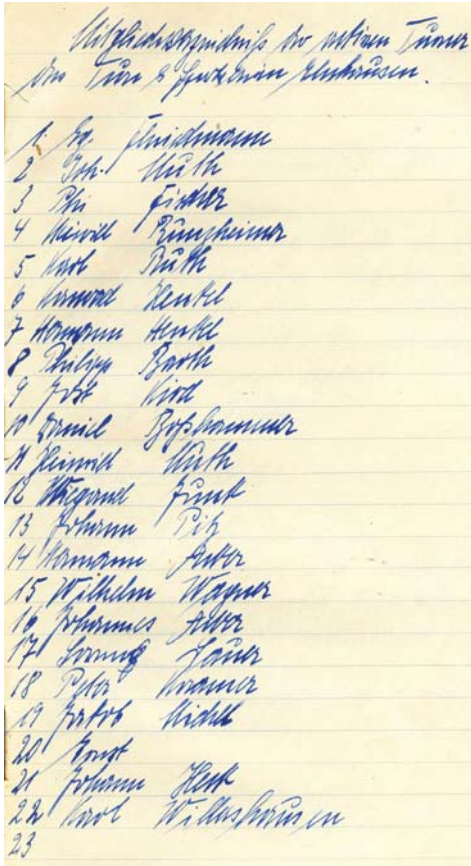
Vordere beide Reihen sitzend von links: Heinrich Schieferstein, ?, ?, ?, ?, Konrad Schieferstein, ?, ?, ?, Konrad Muth, Jakob Boßhammer, ?, Anton Pitz, Jakob Müller, ?, ?, ?, Ludwig Becker

Vorne liegend von links: Werner Schieferstein, ?

In dieser Zeit lagen die Höhepunkte der turnerischen Tätigkeit. Nach und nach machte sich jedoch besonders unter den jungen Vereinsmitgliedern der Drang zum Fußball bemerkbar.

Nun machte sich jedoch immer mehr die Konkurrenz des Fußballes bemerkbar. Der seit 1917 bestehende Fußballverein "Teutonia" Elnhausen lief dem Turnverein den Rang ab.

Der Turnbetrieb war fortan rückläufig. Das Mitgliederverzeichnis im Jahre 1931 umfasste noch 22 aktive Turner.



Aktive Turner im Jahr 1931

Von Jahr zu Jahr wurde es weniger. So waren 1958 in der Meldung an den Landessportbund Hessen noch 19 Turner gemeldet (Im Vergleich zu 35 Fußballern). Im Jahre 1959 waren es nur noch 14 Turner (39 Fußballer). Im darauf folgenden Jahr wurde der Turnbetrieb ganz eingestellt.